

Das DIA-Rentenbarometer

Köln, März 2004

Bernd Katzenstein

Tel. (0221) 923942 E-Mail: katzenstein@dia-vorsorge.de



Methodensteckbrief

Erhebungsmethode:	CATI-gestützte BUS-Befragung
Grundgesamtheit:	Deutschsprachige Bevölkerung im Alter von 18 bis 65 Jahren im Bundesgebiet
Auswahlverfahren:	systematische Zufallsauswahl (repräsentativ)
Stichprobengröße:	pro Befragungswelle 1.000 Befragte
Erhebungszeitraum 7:	12. bis 19. Januar 2004

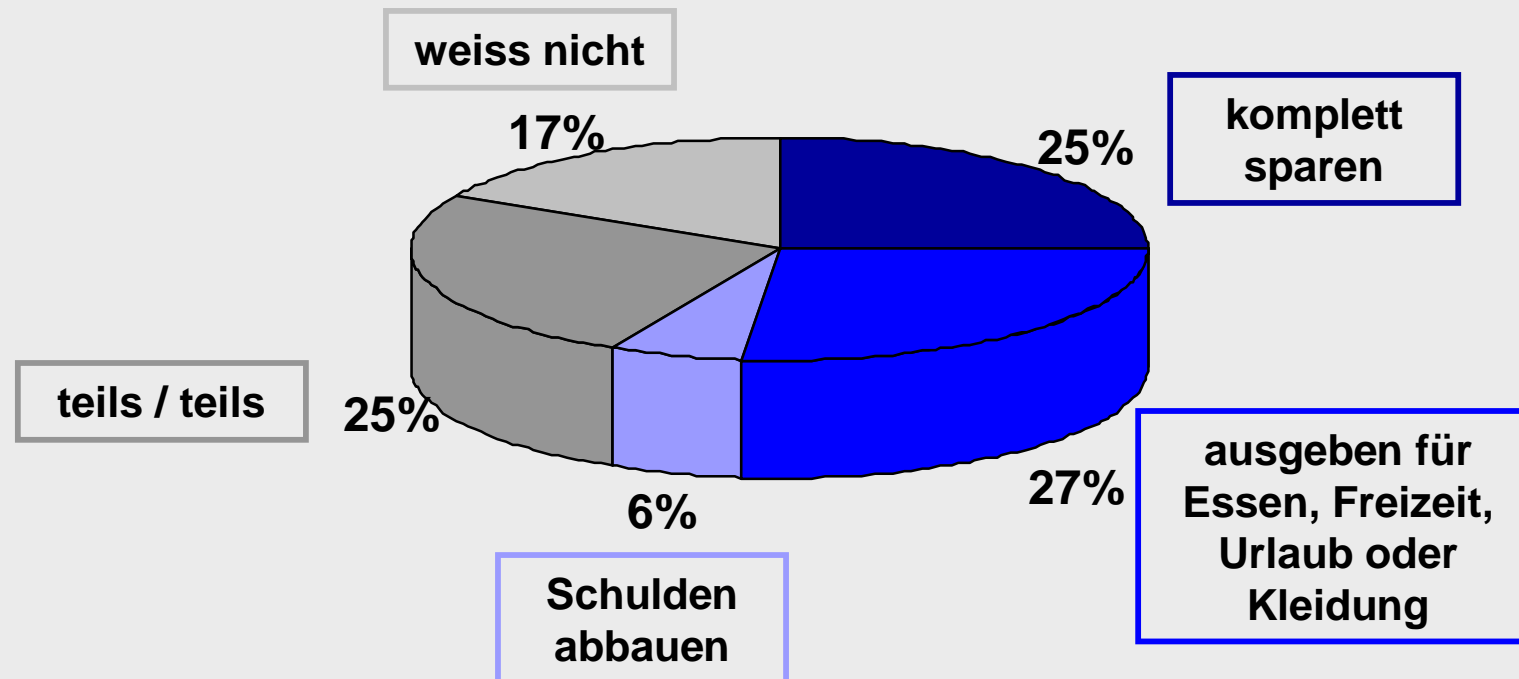


Rentenbarometer: Ausgangslage und Zielsetzung

- Seit der Riesterreform 2001 untersucht das DIA-Rentenbarometer kontinuierlich die Einstellungen der Öffentlichkeit zur geförderten Altersvorsorge, aber auch zur Altersabsicherung allgemein. Rund 30 Mio. Angestellte in Wirtschaft und Öffentlichem Dienst sowie deren Ehepartner haben seit Anfang 2002 die Möglichkeit, mit staatlicher Förderung eine Zusatzrente abzuschließen.
- Hierfür werden bereits zum siebten Mal Einstellungen und Verhaltensweisen von 1.000 repräsentativ befragten Personen im Alter von 18 bis 65 Jahren rund um das Thema Altersvorsorge untersucht. Mit der Wahl dieser Altersgruppe wurde das Ziel verfolgt, ein möglichst allgemein gültiges Stimmungsbild zu ermitteln.
- Von besonderem Interesse ist diesmal die Beantwortung der Frage, ob man seine Ersparnis aufgrund der aktuell in Kraft getretenen Steuerreform eher sparen (auch für die Altersvorsorge) oder eher ausgeben möchte.

Verwendung des höheren Nettoeinkommens

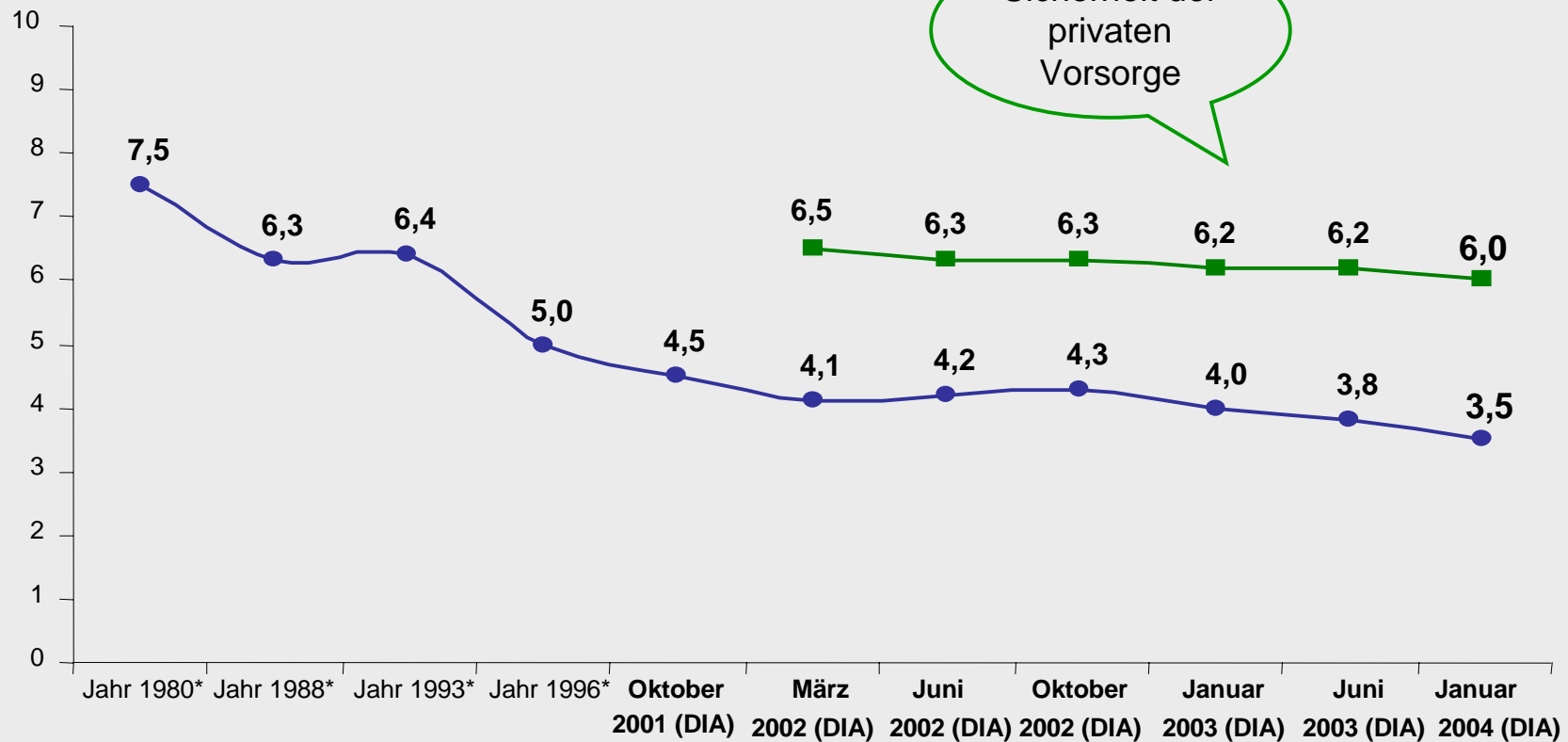
„Die Steuerreform wurde auf dieses Jahr vorgezogen und den Bürgern steht nun ein teilweise höheres Nettoeinkommen zur Verfügung. Können sie mir bitte sagen, ob Sie planen Ihre Steuerersparnis eher zu sparen oder dieses Geld eher ausgeben möchten?“



Stimmung: Abschluss (Zeitverlauf)

Wie beurteilen Sie die Sicherheit bzw. Verlässlichkeit der gesetzlichen Rentenversicherung?

Skala von 0 = völlig unsicher bis 10 = völlig sicher

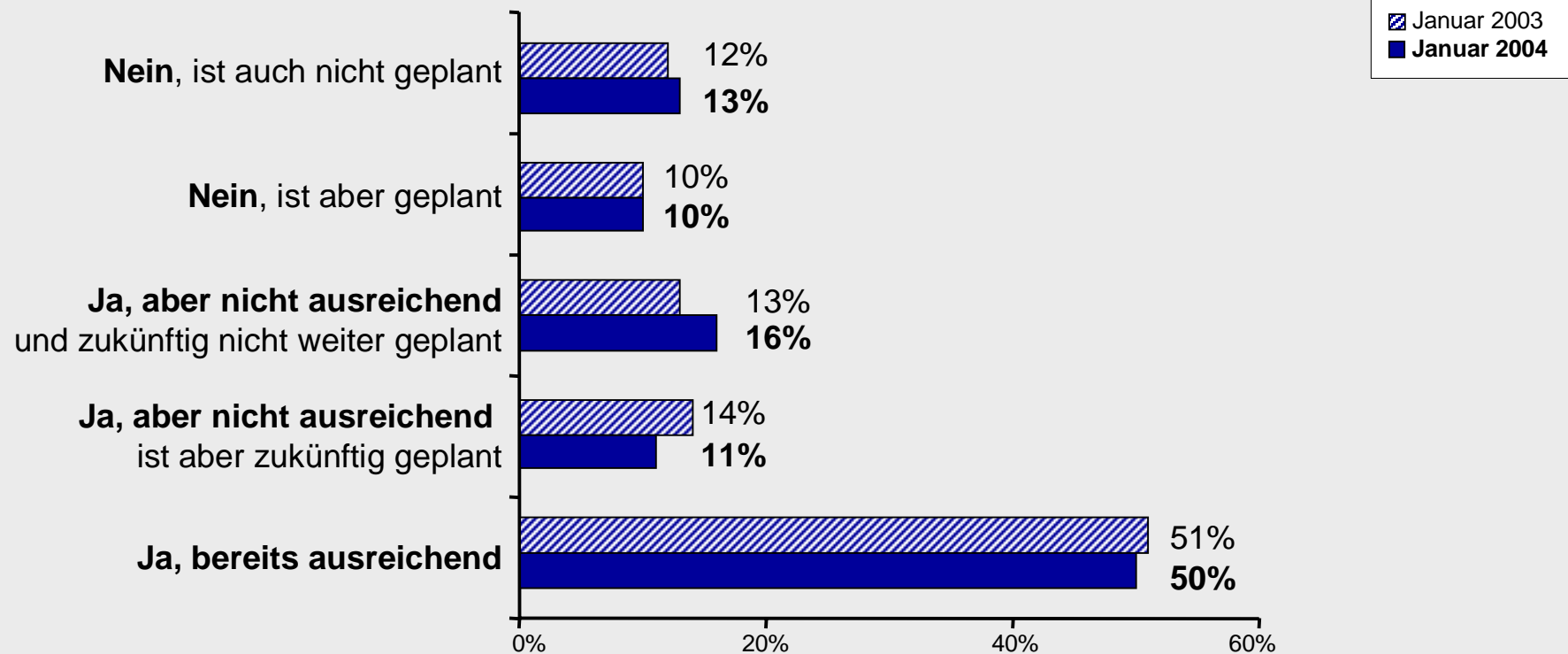


*Die Daten der Jahren 1980 – 1996 stammen vom Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 1980-96

Einschätzung der bisherigen privaten AV

„Es gibt bereits seit längerem die Möglichkeit, zusätzlich privat für sein Alter vorzusorgen, zum Beispiel in Form von Lebensversicherungen, privaten Rentenversicherungen, Immobilien oder anderen Anlageformen. Wie ist das bei Ihnen?“

Haben Sie sich schon um Ihre eigene Alterssicherung gekümmert?



→ Der Anteil der Befragten, die weitere Maßnahmen zur Alterssicherung planen, sinkt weiter und erreicht mit insgesamt 21% einen neuen Tiefpunkt.

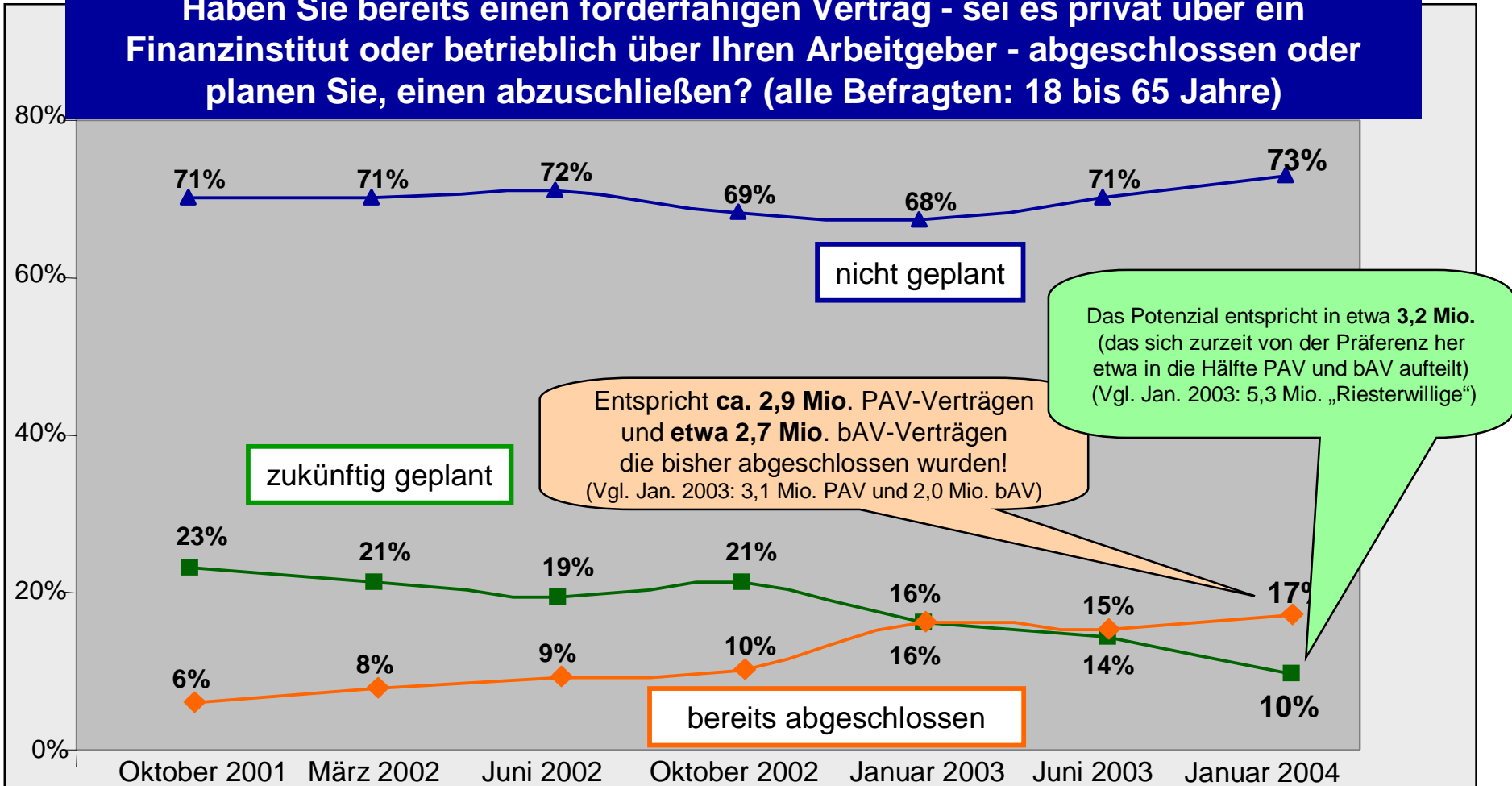


Zwischenfazit: Private Altersvorsorge allgemein

- Die Sicherheit der gesetzlichen Rentenversicherung wird zunehmend geringer eingeschätzt und erreicht mit einer durchschnittlichen Einschätzung von 3,5 einen neuen Tiefststand.
- Auch die Einschätzung der Sicherheit der privaten Vorsorge sinkt kontinuierlich – von 6,5 im März 2002 auf 6,0 im Januar 2004. Der Anteil der Befragten, die bislang noch nicht vorsorgen bleibt relativ konstant bei 23%.
- Die subjektive Einschätzung ausreichend abgesichert zu sein erreicht mit 50% fast wieder den Vorjahreswert.
- Der Anteil der Befragten, die weitere Maßnahmen zur Alterssicherung planen, sinkt weiter und erreicht mit insgesamt 21% einen neuen Tiefpunkt.
- Andererseits möchte ein Viertel der Bevölkerung seine Ersparnisse aufgrund der Steuerreform komplett sparen, ein weiteres Viertel zumindest zum Teil. Hier ist zu erwarten, dass diese Gelder durchaus auch in die Altersvorsorge fließen werden und damit der Anteil der Planer bzw. ausreichend Abgesicherten wieder ansteigen wird.

Förderfähige AV: Abschlussbereitschaft - Verlauf

Haben Sie bereits einen förderfähigen Vertrag - sei es privat über ein Finanzinstitut oder betrieblich über Ihren Arbeitgeber - abgeschlossen oder planen Sie, einen abzuschließen? (alle Befragten: 18 bis 65 Jahre)



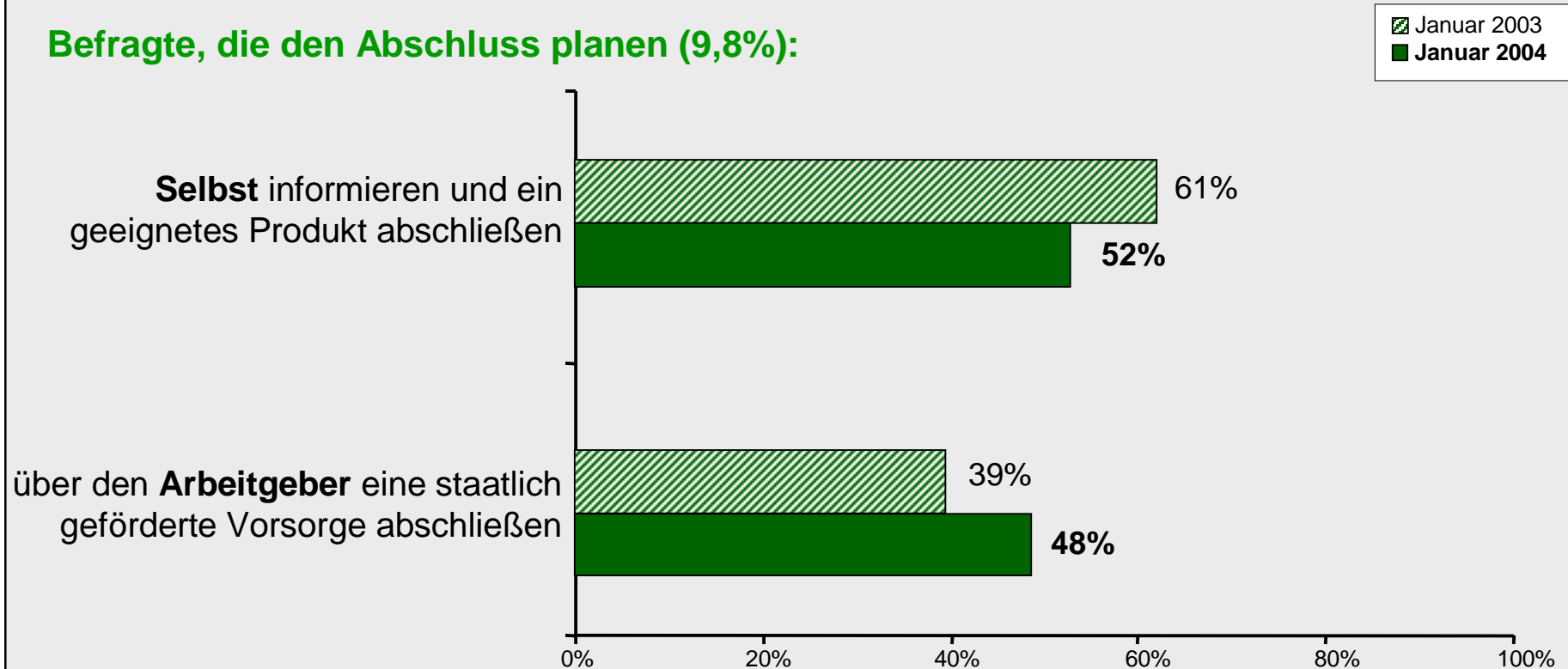
Die Akzeptanz von Riester-Verträgen ist enorm gesunken. So hat sich der Anteil der „Riester-Verweigerer“ weiter erhöht und erreicht mit 73% einen neuen Höchststand. Nur 10% planen für die Zukunft noch einen „Riester-Abschluss“. Dieser Anteil war im Januar 2003 mit 16% weit größer.

Riester geplant: Betriebliche vs. Private Vorsorge

Neben der Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und ein förderfähiges Produkt zu finden, gibt es auch die Möglichkeit, über Ihren Arbeitgeber einen Vertrag zur Altersvorsorge gemäß der Rentenreform abzuschließen.

Was wäre Ihnen lieber?

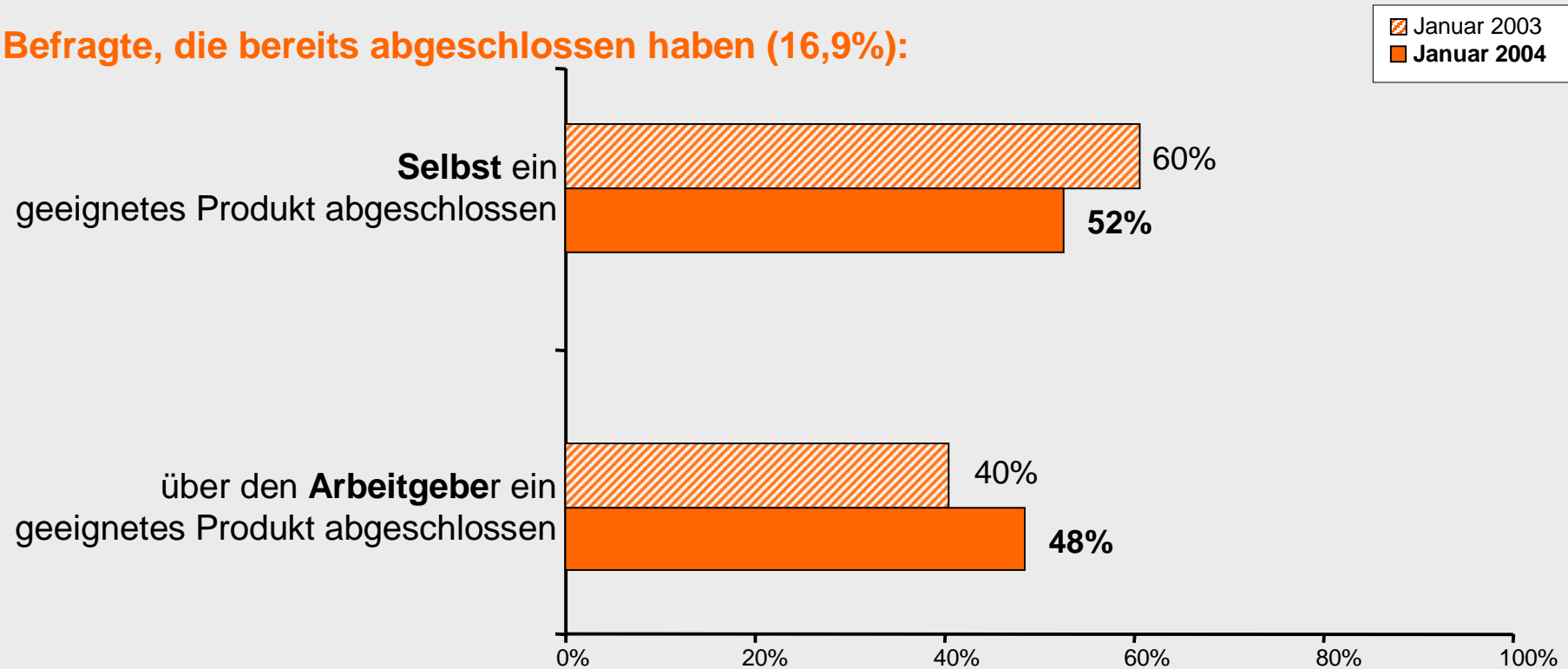
Befragte, die den Abschluss planen (9,8%):



Riester abgeschlossen: Betriebliche vs. Private Vorsorge

Haben Sie Ihr förderfähiges Produkt über den Arbeitgeber abgeschlossen oder sind Sie selbst aktiv geworden und haben bei einem von Ihnen ausgewählten Anbieter abgeschlossen?

Befragte, die bereits abgeschlossen haben (16,9%):



Fazit: Abschlussbereitschaft

- Die Zahl der „Riester-Verweigerer“ hat zugenommen und liegt nun bei 73% - ein absolutes Maximum! Es bleibt zu konstatieren, dass der Anteil der „Verweigerer“ seit Januar 2003 stetig gestiegen ist.
- Die Anzahl derjenigen, die seit Inkrafttreten der Rentenreform eine staatlich geförderte Altersvorsorge abgeschlossen haben, liegt mit 17% hinter den Erwartungen zurück. Hinzuweisen ist jedoch auf den relativ starken Anstieg der bAV-Neuabschlüsse seit Januar 2003: 700.000 Verträge kamen seitdem in diesem Segment hinzu (z. T. auch durch Umstellungen von privaten Riester-Verträgen).
- Bei denjenigen Befragten, die bereits ein förderfähiges Produkt erworben haben, ist ein konstanter Fokuswechsel von der privaten hin zur betrieblichen Vorsorge zu beobachten: Der Anteil derjenigen, die eine Altersversorgung über ihren Arbeitgeber abgeschlossen haben, steigt im Zeitverlauf kontinuierlich an. In diesem Zusammenhang ist zudem zu beachten, dass die Gruppe derjenigen, die bereits ein Produkt abgeschlossen haben, über 7% größer ist als die der Planer.
- Neben den verstärkten Bemühungen der Anbieter trägt sicherlich auch die verstärkte Kommunikation der bAV durch Arbeitgeber und Betriebsräte in den Unternehmen zu den gestiegenen Abschlüssen mit bei.



Riester-Kündiger

- Etwa 3% aller Befragten geben an, dass Sie bereits einen Riester-Vertrag gekündigt haben.
- Auf Nachfrage, ob diese Kündiger ihre Sparbemühungen gänzlich eingestellt hätten oder ob ihr Vertrag umgewandelt worden wäre, zeigt sich, dass zumeist nicht weitergespart wurde und 40% der Kündiger ihre Sparbemühungen komplett eingestellt haben.
- Ein Drittel der Kündiger hat eine alternative Anlageform ohne staatliche Förderung gewählt und etwa ein Viertel hat sich nachträglich für eine betriebliche Lösung entschieden.

Repräsentative Gesamtstichprobe

